Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 9 (1883)

78 (5.4.1883)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-1032499</u>

Milhelmshauener Cageblatt

Beftellungen

auf bas "Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Raiferl. Poftamter gum Breis von Mt. 2,10 ohne Buftel: Inngegebühr, sowie bie Expedition ju DR. 2,25 frei ins Saus gegen Rorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition:

amtlicher Muzeiger.

Roon-Strafe 85.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven bie Expedition entgegen, und wird bie Raum für hiefige Inferenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.

Bublications-Organ für fammtliche Raiferliche, Königliche und ftadtische Behörden, sowie für die Gemeinden Reuftadt-Göbens und Bant.

№ 78.

Donnerstag, den 5. April 1883.

IX. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 3. April. Se. Maj. ber Raiser unternahm heute Nachmittag in geschlossenem Wagen die erste Spazier-fahrt, welche eine Stunde dauerte und dem Kaiser sehr gut bekam. Ge. Maj. conferirte nach ber Rückfehr mit bem Minister v. Buttkamer und empfing um 4 Uhr ben Besuch bes Kronpringen.

Die Fractionen bes Reichstags haben über ihre Stellung betreffs ber geschäftlichen Behandlung ber Holzzollvorlagen beratelen. Die Fortschrittspartei, die Liberale Bereinigung und die Bolkspartei werben für die Plenarberathung ftimmen. Die National-Liberalen haben fich noch nicht befinitiv schlüssig gemacht; ein Theil berfelben plaibirt fitr Berweifung an eine Commission, der andere Theil für Plenarberathung. Für Commissionsberathung haben sich die beiden conservativen Fractionen und die Bolen erflart.

Die königliche Eisenbahndirection in Magdeburg ist mit der Anfertigung genereller Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Wernigerode über Benzingerode und Elbingerobe nach Reuehutte beauftragt worden.

Der "Kieler Zeitung" zufolge find bie Reichstagsabge-ordneten Vollmar und Frohme, welche gestern resp. heute, von Ropenhagen fommend, in Riel verhaftet wurden, heute wieder freigelaffen worden.

Der Ausfall ber Bahl im Bahlfreife Stralfund-Rügen= Frangburg, wo die conservative Partei in ihren beiden Fractionen eine höchft bemerfenswerthe Schwächung erlitten, ba ber bisherige Bertreter, Graf Behr-Negendant, bem fortichrittlichen Candidaten Samm unterlegen ift, erregt in politischen Kreisen Aufsehen. Nur bei der Wahl zum constituirenden nord-deutschen Reichstage, 1867, hatte der Wahlkreis liberal (den national-liberalen Abg. Hinrichs) gewählt; seitdem war er ununterbrochen confervatio - und zwar durch einen Freiconser= vativen - vertreten gewesen.

Die "Kreugzeitung" macht ber national-liberalen Partei ben Borwurf, fie fuche auf alle Beife bie Arbeiten des Land= tags fruchtlos verlaufen zu lassen und namentlich das Zu-ftandekommen der Berwaltungsgesetze zu verhindern. Der Borwurf ift in Unbetracht ber fleinen nationalliberalen und überhaupt liberalen Minderheit im Abgeordnetenhause gegenüber ber geschäftsführenben confervativ -clericalen Dehrheit recht feltsam. Wenn bas bermalige Abgeordnetenhaus mit feiner überftarten conservativen Partei gesetzgeberisch nicht fruchtbarer fein wird als es bis jest ben Anschein hat, fo wird bas wohl andere Gründe haben als ben Wiberstand auf liberaler Seite. Daß die Liberalen an den Berwaltungsreviftonsexperimenten bes herrn b. Buttkamer feine Freude haben, ift freilich richtig, aber wer hindert bie Confervativen mit ihren Freunden im Centrum die Gefetze gu Ctanbe gu bringen, wann und wie fie wollen. Borläufig hat bem Buftanbekommen ber Bermaltungsgesetze die Regierung felbft bas größte Sinderniß bereitet burch die formelle Bertagung und die baburch bedingte Bergögerung des Abichluffes des Com-

miffionsberichtes. Bei ber Berathung bes würtembergischen Justizetats ist im bortigen Landtage seitens bes Staatsministeriums mitgetheilt worden, daß demnächst eine vergleichende Ueberficht der Beschäftsthätigkeit sammtlicher beutscher Londgerichte veranstaltet werden soll. Auf die Ergebniffe biefer amtlichen Untersuchung darf man mit Recht gespannt sein, und es wird sich dabei ohne Zweifel heransstellen, daß in den Mittel- und Kleinsstaaten in einer Uebertreibung des Souveränetätsgedankens mehrfach ein ungefunder Luxus ber Juftigpflege geübt worden ift. Beispielsweise erfreut fich bas Großherzogthum Olbenburg mehrerer Landgerichte und eines selbstständigen Oberlandesgerichts, während die Gefammteinwohnerzahl etwa nur ein Drittel ber Bevölferung im Gebiet des Landgerichts I Berlin beträgt. Das Fürstenthum Lippe hat ein Landgericht, ohne mehr Bewohner zu zählen, als ein normaler preußischer Amtsgerichtssprengel. Beispielsweise ähnlicher Anomalien würden sich zahlreich erbringen lassen. Wenn aus diesen absonderlichen Berhältnissen steine weiteren Rachtheile entsprängen, als daß die Etats einiger Kleinstaaten mit zusammen ein paar hundertstausend Mark höher belastet würden, so ließe sich allenfalls barüber hinwegiehen, obwohl auch bann ber öfonomische Schabe beträchtlich genug ware. Aber ber Hauptübelftand liegt auf einem andern Gebiete, nämlich in ber brobenden Berfümmerung bes geiftigen Behalts bes Richterftandes, ber in engen und fleinen Berhältniffen unmöglich feinen hohen Aufgaben gerecht

Am Freitag, 6. April, kommt vor dem II. Strafsenat bes Reichsgerichts die Untersuchung wider den Reichstags= abgeordneten Prosessor Dr. Mommsen wegen Beleidigung des Reichstanglers jum zweiten Male zur öffentlichen Berhandlung. Bei ber ersten Berhandlung vor bem Reichsgericht am 3. Nov. v. J. war das den Dr. Mommsen freisprechende Urtheil des Landgerichts II zu Berlin aufgehoben worden und wurde die Sache zur anderweiten Berhandlung dem Landgericht I zu Berlin übertragen. Das von diesem Gericht am 9. Jan. d. J. ergangene, bem Brofeffor Dr. Mommfen ebenfalls freifprechende Urtheil bildet in Folge ber von der Staatsanwaltschaft eingelegten Revision ben Gegenftand ber bevorftehenden reichs-Bertheibiger ift ber Juftigrath gerichtlichen Berhandlung. Dr. Braun.

Bon ben Specialetats bes Reichshaushaltsetats für 1884 bis 85 liegen jest bem Bundesrath fünf vor. Zunächst

ber Etat für ben Reichskanzler und die Reichskanzlei, welcher gegen das Borjahr 1883 bis 84 feine Aenderung erfahren hat. Ein Gleiches gilt von ben Stats für das Reichseifenbahnamt und für den Rechnungshof. Dagegen weisen die beiden Etats für das Reichsamt des Innern und für das Auswärtige Amt Aenderungen auf, die jedoch mit Ausnahme einer einzigen Bosition bereits in ber früheren, vom Reichstage Burudgewiesenen Ctatsaufftellung vorhanden waren. Die einzige abweichende Position ift die in dem Etat für das Reichsamt bes Innern enthaltene, welche in der früheren Aufstellung überhaupt fehlte, und eine britte Rate gur Errichtung bes Reichstagsgebändes von 2,000,000 Mf. enthält. Es wird bazu bemerkt: "Mittelft Borlage vom 8. Februar 1883 ift bem Reichstag eine Ergänzung zu bem Entwurf des Reichs-haushaltsetats für das Jahr 1883 bis 84 und für das Jahr 1884 bis 1885 vorgelegt, welche die Bereitstellung ber Mittel zur Fortführung ber auf die Herstellung eines neuen Reichs= tagsgebäudes gerichteten Arbeiten mahrend ber beiben Jahre 1883 bis 84 und 1884 bis 85 bezweckt. Durch die Ein= stellung biefer Position findet die in jener Borlage beantragte Erganzung für 1884 bis 85 ihre Erledigung. Bur Begrünbung biefer Bosition wird auf die jener Borlage beigefügte Dentichrift Bezug genommen."

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. April. Der Brafibent v. Levesom eröffnet bie Sitzung um 11/2 Uhr. Am Tijche bes Bundesraths: Scholg, Dr. Lucius u. A.

Rach Mittheilung ber eingegangenen, bereits bekannten Borlagen berichtet ber Brafibent über bie ihm mahrend ber Bertagungen jugegangenen Gaben für die Ueberschwemmten am Rhein und tonftatirt, daß ber größte Theil berfelben wiederum aus Amerika eingegangen sei. Im Namen des beutschen Reichstages, im Namen Deutschlands spricht der Bräsident den hochherzigen Gebern den Dank aus. (Beifall.)

Der Abg. Samm (Stralfund ift in das Saus bereits

Abg. Richter (Hagen) verweift barauf, daß bie Wahl bes Abg. Lenzmann am 13. Januar cr. vom Hause für uns giltig erklärt worben sei. Obwohl seitbem über 80 Tage verfloffen, jo fei noch feine Reuwahl anberaumt worden; er fete poraus, daß bem Reichstangler von bem Beichluffe des Saufes fofort Renntniß gegeben fei.

Brafibent v. Levepow erwidert, daß die Mittheilung über bie Unnullirung ber Bahl bem Reichstangler fofort am 13. Januar gugegangen fei.

Ginem foeben bem Brafibenten zugegangenen Telegramm

zufolge ift ber Abg. v. Bollmar, heute Morgen 7 Uhr, von

Berurtheilt. Erzählung von Ludwig Sabicht.

Mit zitternder Sand griff ber junge, blonbe Mann nach bem Beitungsblatte und feine unruhig gudenben Augen irrten über die Annonce Helenens hinweg, die auch diese fleine fali-Beitung enthielt. Je weiter er las, je bleicher wurde fein Geficht. Die Buchftaben führten einen Tang vor ihm auf. Ihm war, als ob alles Blut fich zu seinem Bergen brange, als muffe er einen lauten Schrei ausstogen; aber mit furchtbarer Gewalt beherrichte er fich noch und nur bas Beitungsblatt frampfhaft zufammenballend, ftarrte er gu Boben, ohne zu antworten, ohne ben Blid zu erheben. "Richt mahr? 's ftimmt! Sab recht gefeben?" fragte

ber Alte und betrachtete bir inneren Bergweiflungsqualen bes jungen Rameraden mit fichtlichem Behagen. "Könnte bas Gelb haben, ift mir aber zu lumpig. Sehr gut beschrieben. Gine Krähe war' im Stande, Dich 'rauszusinden. Möcht' aber nicht an Deiner Stelle sein! Hab' manch tollen Streich gemacht und wilb gelebt, aber fann ruhig schlafen. Gin junges, hubsches Gesicht kommt mir nicht im Traum und frägt, warum ich's bei Seit' geschafft. — Und ein Unschuldiger muß baran glanben!? — Möcht' boch nicht an Deiner Stelle fein, hinrich Thormahlen. Ra, bas magft Du mit Dir felber abmachen; bentst sonst, daß Dein Kamerad nur ein altes Weib, bas nichts, als schwagen kann." Und ohne ben Andern weiten zu beachten, ging er wieber an feine Arbeit.

Der junge Mann verharrte in finfterem Sinbruten noch eine lange Zeit. Seine Seele schien nach irgend einem Ent-schliesse zu ringen. Er stieß einen leisen Seufzer aus und in seinen hellgrauen Augen schimmerte etwas wie eine Thräne. "Ich will ihn retten," murmelte er vor sich hin. "Hab' ich boch ohnehin keine Ruhe mehr." — Da siel sein Blick auf seine gefüllte Tasche, die seinen bereits eingesammelten Schatz eritsielt. — Welch' ein herrliches, sorgenfreies Leben winkte ihm mit diesem Besitz! — Seine guten Gedanken waren wie-

ber verflogen; raich erhob er fich und fo ichweigfam wie fonft arbeitete er an ber Geite feines Rameraden weiter und nur die fieberhafte Saft, mit der er fich jest feiner Beschäftigung hingab, verrieth, wie er fich betäuben und in feinem Innern Etwas zum Schweigen bringen wollte.

Ebenso Schweigsam, wie früher, legten fich die beiben Goldwafder nach vollendetem Tagewerf gur Ruhe. Dit feinem Worte wurde mehr die Zeitungsannonce erwähnt; aber als der Mte am anderen Morgen erwachte, war fein Kamerad an feiner Geite verschwunden. - "Dachte mir es fcon! Satt's aber nicht nöthig gehabt." brummte er vor fich hin und ging nun allein an feine Arbeit, mit bemfelben Gleichmuth, mit bem er bisher an ber Geite bes Jüngeren ausgehalten hatte.

Der Andere hatte fich mitten in der Racht von feinem Lager geschlichen, um in raftloser Wanderung fogleich nach St. Francisco aufzubrechen. Dort angefommen, mar es fein Erftes, nach einer beutschen Zeitung zu greifen; er burchflog ben Juseratentheil und zuckte zusammen, als er wieder dieselbe Aufforderung fand, die ihn ploglich aus den Goldminen binweg getrieben. Rur war jest die Summe erhöht und für die Entbedung Sinrich Thormablen's eine Belohnung von 10,000 Thalern geboten worden.

Mit heftiger Geberde zerknitterte der junge Mann bie Zeitung in seiner Hand, dann sah er sich nach allen Seiten schen um, als muffe Jeder bas Signalement gelesen haben und fonnte fofort, wie der alte Goldmafcher, die Aehnlichfeit mit bem bort beschriebenen Sinrich Thormablen entbeden. Er eilte fogleich in einen Barbierladen, ließ fich bas blonde Saar gang turg icheeren und betrachtete fich bann aufmertfam im Spiegel; aber er war mit biefer Bermandlung noch nicht gufrieben. Er faufte fich einen falfchen Bart und glaubte fich min völlig gefchutt; aber als er an ber Wirthstafel fag, bemerkte er, daß sein Gegenüber ihn scharf und aufmerksam unsah und dann nachsann, wo er wohl dies Gesicht schon gefeben habe.

Der junge Mann vermochte faum feine Unruhe gu verbergen und eh' noch bie Mahlzeit vorüber war, erhob er fich.

Er hatte faum einige Schritte burch ben Saal gethan, ba fühlte er eine fraftige Fauft auf feiner Schulter. "Mter Seemann nicht?!" — Es war fein Gegenüber, von bem ihm bie Frage in barichem Tone vorgelegt wurde.

"Nein, Goldmafcher, tomme eben aus den Minen," raffte

fich der Andere zur Antwort auf. "Möglich! Saben aber jüngst die Planken eines Schiffes

unter den Beinen gehabt. Sens am Gang "Mag früher gewesen sein, bin aber seit Jahren in den Minen; geh' wieder hin. Will nur einmal hier frische Luft schnappen!" und der junge Mann suchte so eilig wie möglich aus ber Nahe bes läftigen Fragers zu kommen, der ihm ein ungläubiges "Hin, hm!" und ben argwöhnischsten Blid nach-

Es litt den ehemaligen Goldwafcher nicht eine Stunde länger in St. Francisco. Er bestieg bas erste beste Schiff, bas ihn nach New-York trug. Dort in bem furchtbaren Menschengewühl hoffte er am ehesten unerkannt zu bleiben. "Wer hat dort Zeit, sich um den Andern zu kimmern," grübelte der junge Mnnn vor sich hin. "Und wer wirklich bie Annonce gelesen, hat fie längst vergeffen." Und trot dieser Bersuche, die qualvolle Unruhe seines Innern zu beschwichtigen, fand Hinrich Thormablen feinen Frieden mehr. Muf bem Schiffe magte er faum, fich feinen Mitpaffagieren zu zeigen; er schützte Krankheit vor und blieb in feiner Kajute und wenn er wirklich einmal auf dem Berbecke erschien, hatte er bas Geficht forgfältig verbunden, wie Jemand, ber an heftigen Bahnichmergen litt.

Much in New-Port fand ber Ungludliche nirgends Rube. Jeder, der nur ein Zeitungsblatt in die Sand nahm, oder ihn nur einen Augenblid aufmertfam betrachtete, flögte ihm Entfeten ein. Er wagte nur noch Abends auszugehen; am Tage

blieb er ängftlich auf feinem Bimmer. Eines Nachts war Thormablen auf bem Beimwege begriffen, da schwankte ihm auf ber Strage ein Betrunkener entgegen. Er wollte ihm ausweichen, boch ber Andere steuerte gerade auf ihn gu, faßte ihn bei beiben Schultern und ftarrte Ropenhagen tommend, trot feiner Legitimation verhaftet worden. In bie Tagesorbnung eintretend, genehmigt bas Baus in erfter und zweiter Lefung.

1) ben Befchluß bes Bundesrath, betr. Die Aufnahme von Runftwollfabriten, Unlagen gur Berftellung von Celluoid und Degrasfabrifen in bas Bergeichnig berjenigen gewerblichen Anlagen, welche nach Beftimmung bes § 16 ber Bewerbeorbnung einer befonderen Genehmigung bedürfen, und

2) bie Uebereinfunft megen gegenseitiger Bulaffung ber an ber Grenge mohnhaften Medicinal-Berfonen gur Ausübung ber Praris zwijden bem Deutschen Reiche, Defterreich=Ungarn,

Belgien und ben Niederlanden.

Darauf beginnt die erfte Lefung bes Gefetentwurfes, betr. bie Abanderung bes Bolltarifes (Bolggolle).

Der Bundes-Commiffar Oberforstmeifter Dr. Dankelmann rechtfertigte die Borlage unter hinweis auf die Bichtigfeit des Gebeihens bes forftlichen Gewerbes für bie Wohlfahrt bes Landes, indem er dabei fonftatirt, bag die deutsche Solgpro-buftion fich in einer Rothlage befinde (Beiterkeit links), wie bies burch bas fachverftändige Zeugnig von mehr als 200 Forstmännern nachgewiesen fei. Der Rückgang ber beutschen Baldwirthschaft habe seinen Grund einmal in der immer mehr eintretenden Burudbrangung bes Brennholges burch die Rohle und in der Ueberschwemmung des einheimischen Marktes mit ausländischen Rutholg. Geit bem Jahre 1862 habe fich biefer Import fast auf bas 95fache erhöht, und feit jener Beit fei die Rothlage der Baldwirthichaft gewachsen. Die Boff-nung, diefen Import durch Differential Tarife und Refaktien gurudgubrangen, habe fich nicht erfüllt; die Bolle auf Rughölzer seien viel zu niedrig und hatten sich baher als unwirffam erwiesen. hieraus ergebe fich bie Nothwendigkeit ber Ershöhung ber holggolle. Go lange bie ruffischen, bie ichwebis fchen, die mahrifchen und die flavischen Schnittholger fich in ber Mitte von Deutschland ein Renbezvous geben, fo lange tonnte von einer gedeihlichen Entwidelung unferer Baldwirthfcaft nicht bie Rebe fein. Es muffe also bier ber Bebel angefett merden.

Abg. Dechelhaufer fpricht fich in langer Rebe gegen bie Erhöhung ber Holgzölle aus. Er fagt, bie vor Beschließung bes jenigen bolggolles 1879 gegen ben höheren Boll vorgebrachten Grunde hatten auch heute noch Geltung.

Mbg. Wendt ift für bie Borlage auch beshalb, weil ber Solggoll am leichteften von ben Consumenten getragen werben tonne. Die Debatte murbe auf morgen 11 Uhr vertagt.

Bur Gefchäftsordnung erhalt bas Wort Abg. Ritting= haufen: Es ift uns burch ben herrn Brafibenten bie Dittheilung geworben, bag ber Reichstagsabgeordnete v. Bollmar in Riel verhaftet worben ift. Es ift bas eine Wieberholung bes Falles Dieg. Rach ben Borgangen in Stuttgart aber, nach ben baran gefnüpften Berhandlungen und barauf gefaßten Befchlüffen glaube ich die Erwartung aussprechen zu dürfen, bag ber Berr Brafident, um bie Burbe ber Berfammlung gu wahren, Beranlassung genommen hat, sich telegraphisch nicht ben Ursachen biefer Berhaftung bes Abg. v. Bollmar zu erfundigen. 3ch bitte ben herrn Brafibenten, falls dies ge-Schehen ift, barüber Mittheilung zu machen. Sollte aber eine folde Ermittelung ber Thatfachen noch nicht ftatigefunden haben, fo möchte ich ben Berrn Brafidenten bringend erfuchen, bies baldmöglichst zu thun. Ich werde mir natürlich vorbehalten, falls man ein Berfahren gegen ben Abg v. Bollmar

einzuleiten beabsichtigt, anf Siftirung beffelben angutragen. Bräfibent v. Levenow: Ich habe feinen Grund, baran gu zweifeln, bag feitens bes Reichstanglers und ber Landesbehörben nicht ben Beichluffen bes Reichstages gemäß verfahren ift. Die Berhaftung bes Abg. v. Bollmar ift heute erfolgt - jebes Ding will Beile haben (hört!) - vor morgen fruh wird feine Rachricht hier fein tonnen. Ich habe d.B. wegen feine weitere Unfrage an den Reichstanzler gethan und beabsichtige auch nicht bor morgen fruh eine folche Unfrage

Marine.

Bilhelmshaven, 4. April. S. M. Abt. "Drache" hat hente Morgen ben hiesigen Gasen verlassen und ist zum Schutze der Deutschen Nordseffischerei in See gegangen. Boststation bleibt bis auf Weiteres Bilhelmshaven. — S. M. Abt. "Dap" verholte von der Werft nach

ihm mit ber Bhistenfeligfeit eines Beraufchten in's Geficht, ohne ein Wort gu fprechen.

Barum fehen Gie mich fo an?" teuchte Sinrich muh= fam hervor; er fand nicht einmal ben Muth, ben Trunkenen energisch von fich abzuschütteln, sondern sah nur in ihm einen Menschen, ber seine Aehnlichfeit mit bem in ber Annonce Befchriebenen feftstellen wollte.

Der Trunkenbold gab ihm sogleich ftatt aller Untwort einen Fauftschlag in's Geficht. Nun ve bie Befinnung; ber Born überwältigte ihn und er gebrauchte ebenfalls feine Fäufte, um bamit ben unerwarteten Gegner gründlich zu bearbeiten. Wie er noch damit beschäftigt war, fich für ben berben Schlag bezahlt zu machen, fühlte er fich bon hinten gurudgeriffen, gur Erbe geworfen, und nun regneten Buffe und Schlage von allen Geiten auf ihn ein. Gin Ungreifer wollte ihn beim Bart paden and gründlich zaufen; aber als er ben Bart ploglich in ber Hand behielt, schrie er fogleich: "Was ift das für ein Lump, er trägt einen falschen Bart! Schlagen wir die Ranaille tobt!"

Thormahlen glaubte, fein lettes Stündchen fei gefommen und unwillfürlich fließ er einen Hilfeschrei aus. Wirklich lockte berselbe einige Deutsche herbei, die für ihren Landsmann augenblidlich Bartei ergriffen. Run entftand eine großartige Golagerei. Blöglich wurden Meffer gezogen und mit gellendem Schrei: "Ich bin getroffen!" flurzte ein Mensch barnieber. Jest fiob die aufgeregte Menge nach allen Seiten ans ein-ander. Nur Thormählen blieb noch am Boben liegen; er war gu erschöpft, um fogleich auffteben gu konnen. Gin Amerikaner hatte ihm auf ber Bruft gefniet, mahrend Unbere noch immer auf Ropf und Urme wuthend losgeschlagen. Den Deutschen war es nicht fogleich gelungen, ihren Landsmann aus ben Sanden ber Angreifer zu befreien und vielleicht hatte beshalb Einer zum Meffer gegriffen, um bie Feinde in bie Flucht

Thormahlen fühlte fich einer Ohnmacht nabe und mare mitten auf ber Strafe liegen geblieben; aber er murbe fraftig am Arm geschüttelt: "Lieber Freund, hier darfft Du nicht — Untersientenant zur See v. Oppeln-Bronisowsky ist von Bord S. M. S. "Bineta" ab und an Bord bes Artillerieschiffes "Mars" als Wachossier commandirt. — Lieutenant zur See von Zilsow ist Wachossier an Bord S. M. S. "Bineta" commandirt.

Riel, 3. April. Die Schulschiffe: Fregatte "Riobe" Rorvette "Frena" und Briggs "Musquito" und "Rover" wurden heute in Dienft gestellt. Das Gintreffen ber Fregatte "Riobe" von Danzig in Riel fteht bis Mitte be. Mits. gu erwarten und werben die in biefem Jahre nun in bie Raiferliche Marine eintretenden Radetten nach beendeter Gintrittsprüfung sofort an Bord eingeschifft. Rach ber erften infanters iftischen Ausbildung ber Rabetten, welche am Lande erfolgt, unternimmt die Fregatte gunächst gur erften militarischen und feemannifden Ausbildung ber Rabetten eine Rrengfahrt in ber Offfee und geht bemnächst nach England bezw. Irrland. - Die Glattbecks. Korvette "Frega" tommt nach vollendeter Ausruftung von Wilhelmshaven nach Riel, unternimmt von hier aus zur Ausbildung ber Schiffsjungen bes 2ten Jahrgangs eine Uebungsreife junachft in Oft- und Nordfee und begiebt fich bemnachft auf die oftameritanische Station. —

Lotales.

* Wilhelmsbaven, 4. April. Der Bremier-Lieutenant Beber 1 bom Bestfälischen Bionier-Bataillon Rr. 7 ift gur hiefigen Fortification verfest.

Wilhelmsbaven, 4. April. Mit bem 1. April find auf ber faiferl. Berft neue Zeugniß-Formulare gur Aushanbigung an biejenigen jungen Leute getommen, welche auf ber Berft ihre Lehrzeit beenbigten. Im Berbft vor. Jahres richtete die Oberwerfibireftion eine Aufforderung an bas Gefammtperfonal zur Ginsendung von Entwürfen für neu einguführende Lehrlings-Beugniffe, welcher von 8 qualifigirten herren bereitwilligst Folge gegeben wurde. Sammtliche Ent-würfe waren mit großer Sorgfalt und Fleiß ausgeführt und wurde von ber Oberwerftdireftion ber vom Zeichner Rugwald angefertigte Entwurf als am beften gelungen in fünftlerifcher Beziehung bezeichnet, ba jeboch auf bemfelben bie verschiedenen auf ber Werft ausgeübten Sandwerte nicht genügend vertreten erschienen, hat die gur Auswahl bestimmte Commission unter Berüdfichtigung ber Buniche vieler Bertmeifter und Bertführer einem Entwurf bes Marinezeichners Otto ben Borgug gegeben. Gin von der Mehrzahl ber Werkmeister gemahlter Entwurf bes Werkmeifters Rrunt tonnte ber Schwierigfeit der Ausführung halber von der Commission nicht an-genommen werben. Die Oberwerftbirektion hat kurglich in einem Tagesbefeht ben Ginfendern ber Entwürfe Anerkennung und Dank ausgesprochen.

* Bilhelmshaven, 4. April. "In ben April geschicht" und bagu noch ausgelacht zu werben, ift fur bie Betreffenben immer argerlich. Auch hier follen am 1. April mehrere Berfonen burch mehr ober weniger chicanofes "Berichicken" hereingefallen fein. Doch bas find nur Gingelheiten, welche nicht an ben wohlgelungenen Streich eines Göttinger Spagvogels heranreichen, welcher in vielen hunderten feiner Landsleute eine spannenbe Reugierde zu erweden wußte. Rach einer Mittheilung ber "Gött. Fr. Preffe" hat nämlich ein moberner Eulenspiegel in die Spalten ber "Gött. 3tg." eine Nachricht zu sanciren gewußt, bag am Sonntag ben 1. April Bormittags 11 Uhr ein großer Transport Giraffen, Elefanten und Rashorne ben Göttinger Bahnhof paffiren murde. Dbgleich nun Conntags ber Butritt jum Berron bes Göttinger Bahnhofes nur gegen Bahlung von 20 Bf. für Richtreifenbe gestattet wird, war berfelbe bereits vor ber Beit gebrängt voll mit Menfchen befett, unter benen fich auch verschiebene Berren befanden, die fonst Bieles "amtlich zu wiffen pflegen". Alle wollten sich ben intereffanten Anblick ber Giraffen und Rashorne 2c. nicht entgehen laffen; ift bod auch die Gelegenheit nur felten, fich für fo Billiges eine Bereicherung ber naturwiffenschaftlichen Renntniffe zu verschaffen. Der sehnsüchtig erwartete Bug von Raffel und Bebra tam rechtzeitig an, wer aber nicht tam, bas waren bie in Ausficht geftellten Ufrifaner mit ihren Giraffen und Rashornen. Die Getäuschten wurden indeß für den verheißenen "intereffanten Anblid" infofern etwas entschädigt, als die langen Gefichter ihrer Leibensgefährten Unlaß zu hochintereffanten phyfiognomifchen Studien geboten Biele verlangten nun an ber Schaltertaffe, welche

gang unerwartet eine glangenbe Ginnahme gemacht hatte, ih 20 Bf. zurud, boch vergeblich, ba bie Billete nur zum B treten bes Berrons Erlaubniß gaben, nicht aber bie Befich tigung einer Menagerie garantirten. - Diefer Aprilicherg be "G. 3." hatte noch die weitere Folge, daß auch auf den Bahn höfen ber benachbarten Stabte fich viele Leute einfanben un

wieber abziehen mußten, "ohne etwas gesehen zu haben". Bilhelmehaven. Der Central - Ausschuß bes "Erfte Allgemeinen Deutschen Rrieger-Festes" in Samburg mad bekannt, daß an Inhaber von Festlarten, unter Andern au ben Ronigl. Breugischen, sowie auf fammtlichen unter Staats verwaltung ftehenben Gifenbahnen, Dibenburgifden Gifenbah u. f. w., Fahrbillets nach hamburg zu 50 pCt. Ermäßigung für Gefellichaften von 30 Berfonen von einer Station ab fahrend und Berlängerung ber Gultigfeitsbauer ber Retour, billets vom 28. Juli bis incl. 6. Juli ausgegeben werben Auf der Ludwigs Gifenbahn (Nürnberg) haben bie Fefttheil-

nehmer fogar freie Fahrt.

Wilhelmshaven. Befanntlich tritt vom 1. Januar 1884 bas Gefet bom 20. Juli 1881, betreffend bie Bezeichnung bes Raumgehalts ber Schantgefage, in Rraft und es burfen bon biefem Zeitpuntte ab in ben Gaft- und Schantwirthichaften gur Berabreichung ber im § 1 bes Gefetes bezeichneten Getrante nur Gefage verwendet werben, welche mit ber porfdriftsmäßigen Bezeichnung ihres Gollinhalts verfeben find. Rach einem Erlaffe bes Sanbelsminifters vom 4. b. DR. hat ber Reichstangler bie Frage, ob bei ber Bezeichnung ber Schanfgefage bie Mitwirfung ber Gichamter oder Eichmeifter zugelaffen werben tonne, dahin entschieben, daß eine folche Mit wirfung ber Regel nach nicht zu gestatten fei. Nach ben Beftimmungen bes Gesetes tragt nämlich bie Bezeichnung ber Schantgefäße mit ihrem Sollinhalt nicht ben Charafter einer amtlichen Feststellung und Beglaubigung, es ift vielmehr jebem Gewerbetreibenden überlaffen, in welcher Beife und burch wen er fie ausführen laffen will. Hiernach gehört bieselbe ihrem Befen nach nicht zu ben ben Gichungsamtern gefeslich gugewiesenen Funktionen. Rach bem ausgezogenen Ministerialerlaffe haben fich baher bie Gichungsamter jeber Mitwirfung babei ju enthalten, es ift aber auch bie augeramtliche Musführung ber Bezeichnung burch bie Gidmeifter im Allgemeinen gu vermeiben. Der Minifter bemertt, bag eine berartige, bem Eichungsbienfte immerhin verwandte Beichäftigung im Bublifum leicht gu Migbeutungen führen wurde und auch fonft auf die dienftliche Stellung ber Gichmeifter einen nachtheiligen Ginfluß ausüben tonne. Es fei beshalb auch ben Gichmeiftern bie Uebernahme bezüglicher Arbeiten grunbfaplich gu unterfagen. Dabei fei jeboch bie Möglichfeit nicht ausgeschloffen, daß an einzelnen Orten in Folge ber besonderen lotaten Berhaltniffe bas Beburfnig hervortrete, im Intereffe ber rafcheren und leichteren Durchführung bes Gefetes, und um ben betheiligten Gewerbetreibenben unverhaltnigmäßige Gelbopfer gu erfparen, vorübergehend bis gur Durchführung bes Befetes ben Gichmeiftern bie Feftstellung ber Inhaltsbezeichnung ber Schantgefäße zu geftatten. Um inbeffen in folden Fallen bie Intereffen des Gichungsbienftes gu mahren, foll gur Uebernahme einer solchen Beschäftigung in jedem einzelnen Falle durch Bermittlung der betreffenden Obrigkeit zuvor die Genehmigung des vorgesetzen Königlichen Sichungsinspeftors ein geholt und mit ber Musführung ber Arbeiten nicht vor Ertheilung biefer Benehmigung begonnen werben.

Mus ber Umgegend und ber Proving.

? Sengwarben, 2. April. In unferer burch Pferbejucht hervotragenden Gemeinde hegte man feit ber letten Bengfi= föhrung in Jever bie Befürchtung, bag es hier fünftig an einem entsprechenben Dedhengft fehlen werbe, feitbem Berr Broprietar Schipper ben früheren Dedhengft veräußert hat. Bu Muer Befriedigung hat indeß herr Schipper fur einen Erfat geforgt und geftern ben bon ihm neu erworbenen jungen und fehr prachtigen Bengft vor einer fehr großen Ungahl von Dah und Gern herbeigeeilter Bferbezüchter vorgeführt. Es ift ein ichoner ftarter Rapphengft mit vorzüglichem Gang, abftammend vom berühmten Bramienhengft "Magnat" und einer Lanbessohn-Stute. Der Bengft gefiel ungemein und haben fich verschiedene Bferbezüchter entschloffen, biefen Bengft als Dedmaterial zu benuten, es führte hierbei ein Pferbeguchter

einen Augenblick länger bleiben. Siehst Du nicht, daß bort Einem das Lebenslicht ausgeblafen worden?" und er zeigte auf ben Amerifaner, ber im Blute fcmamm und beffen blaffes Geficht eine Tobesbläffe bebedte, benn er lag in ber Rabe einer Laterne und bas Gaslicht beleuchtete beutlich bas ftarre, vergerrte Antlig.

"Ich bin ja völlig unschuldig an seinem Tode," murmelte

Thormahlen, "benn man hat mir unterbeffen auch schlecht "Billft Du warten, bis bie Polizei fommt, und bann gefangen werben? Rein, machen wir uns aus bem Staube, Landsmann! Ich glaube, bort tauchen ichon bunkle Geftalten

3ch fann faum fort."

"Mußt! Willst Du Dir nicht mit Deiner dummen Faulenzerei ben Galgen verbienen. Mur fort!" und ohne Beiteres rig ber Deutsche seinen Landsmann in die Sohe und suchte mit ihm so rasch und vorsichtig wie möglich in die nächste Straße zu schlüpfen.

Es war die hochfte Zeit. Wirklich fanden fich fcon die Bolizeibeamten ein, die fich freilich begnügen mußten, ben Tobten fortzuschaffen, benn von ben Mordern war jede Spur verschwunden. Man gab sich auch nicht weiter Mühe ihn zu entbeden. Gehörten boch folche Ereigniffe gerabe in biefen Strafen New-Ports nicht gu ben Geltenheiten.

"Da bift Du glüdlich noch bem hänfenen Halsbande aus bem Wege gelaufen," begann ber anbere Deutsche, als fie aus bem Bereich ber Polizei maren.

"Mir konnten sie doch nichts anhaben, ich war ja völlig unschuldig," entgegnete Thormählen. "Ift es Mancher und muß boch baran glauben," war bie Antwort. "Wenn man Dich erwischt hatte. warft Du gehangen worden und wenn Du zehnmal Deine Geligkeit verschworen, daß Du unschuldig. Es war Beweis genug, wenn man Dich neben dem todten Amerikaner fand und kein Abvokat ber Welt hatte Dich vom Galgen los reben fonnen. Ra, gute Racht, Landsmann, wirft wohl Deinen Weg allein heimfinden," und ber zweite Deutsche verschwand ohne weiteres in einer Geitenftrage.

Die Borte bes Fremben machten auf Thormablen ben gewaltigften Ginbrud. Langfam wanberte er feinem Gafthofe gu und legte fich augenblicklich ju Bett, benn er war noch gu erschöpft und fühlte fich am gangen Rörper wie gelähmt; aber er tonnte ben Schlaf nicht finden. Ruhelos malzte er auf seinem Lager und er murbe bie Gebanten nicht los, plöglich auf ihn einfturmten. Der Landsmann hatte Recht. Wenn ihn die Polizei heute bei bem Leichnam fand, bann mar er ein verlorener Mensch, er mochte zehnmal seine Unschuld betheuern. — Und völlig schuldlos den Tod büßen, — das war doch surchtbar! — Ach und auf sein unruhiges Herz stürmte jetzt unerdittlich der Gedanke ein, daß um seinetwillen ein völlig Unichulbiger gum Tobe verurtheilt worben. - Rein, nein, er burfte nicht langer schweigen, nicht langer fich feige berkriechen; er mußte alles bekennen, mochte bann auch beas Schlimmfte über ihn hereinbrechen. Erft als er biefen, unerschütterlichen Entschluß gefaßt hatte, schien e twas wie Frieden in seine Bruft einzuziehen und er versankzer in einen

Ms er am Morgen erwachte, hätte er das nmächtliche Abenteuer gern für einen Traum gehalten, doch sein t. Mau ge-schlagenes Gesicht verrieth ihm, wie er das Alles wirk. sich erlebt. Nun wurde ihm die grauenhafte Scene wieder gegen-wärtig und er fühlte noch einmal die Angst nach, de ag er sehr nahe daran gewesen, bei aller Unschuld den Galgerlan zu

befteigen. "Nein, nein, ein folch' fcimpflicher Tob erwartet uBerich brüben nicht, felbft wenn ich Mles befenne," murmelte er gen fich hin. Er ließ fich bie neueste Zeitung geben; aber Un ber geftrige Borfall war noch nicht gemelbet, bagegen fand er Inseratentheil noch einmal helenens Aufforderung, Die je 20,000 Thaler für die Entbedung Sinrich Thormahlen's b eist

(Fortsetzung folgt.)

aus heppens feine vor ben Wagen gespannte Stute dem Bengfte fofort zum Beschälen zu. - Bu Breddewarben hiefiger Gemeinde hat ein Mutterschaf ebenfalls fünf gesunde muntere Lämmer geworfen.

Anrich, 1. April. Dem Erften Staatsanwalt Schulge hierfelbst ift ber Rothe Ablera Drben 3. Rlaffe mit ber Schleife

itte, ihr

um Be

Befich.

herz det

1 Bahn

den und

"Erfter

mad

rn auf Staats

fenbahr

ißigun

Retour

werben.

fttheil.

: 1884

chnung

dürfen

chaften

n Ge

: vor=

find.

2. hat

g der

neifter

Mit

n Be:

g der

einer

jebem

wen !

threm

guge=

erial=

cfung

Aus=

einen

bem

ubli+ auf

Ein=

ftern

iter=

ffen,

Ber=

eren

be=

Bes

ber

alle

at.

en

n=

Ditum, 3. April. Schon wiederum murbe in biefer Radt unfer Ort von einem fchredlichen Branbe, welcher bie bem Berrn B. Bruhns gehörende Rornmühle nebft Bohnhaus, fowie 3 andere Bohnhäuser in Afche legte, heimgesucht. Das Feuer entftand in dem Sinterhause bes Badermeifters Albers. (Oftfr. 3tg.)

Olbenburg. Un Stelle bes verftorbenen Rongl. Breug. Gefandten Bringen Dienburg ift bem Bernehmen nach ber Legationsrath und Rammerherr von Thielau, bisher Deutscher General-Conful in Beft, jum Ronigl. Breugischen Gefandten in Oldenburg, sowie an ben Sofen von Braunschweig und ber Lippifchen Fürftenthumer ernannt worben. Bie es heißt, wird berfelbe gleich feinem Borganger feinen Bohnfit in Dibenburg nehmen. herr b. Thielau war bor feiner etwa bor einem Jahre erfolgten Ernennung gum Generalconful in Beft Deutscher Generalconful in Bulgarien (Gofia) und vorher mehrere Jahre Generalconful in Rairo (Egypten). (Dlb. 3.)

Sannover. Bum rechtsfundigen Senator murbe am Sonnabend herr Gerichtsaffeffor Tramm gewählt. Die Bahl erfolgte Seitens der ftadtischen Collegien einstimmig. Der junge Senator ift ein Sohn bes Dberhofbauraths Tramm,

bes Erbauers bes Welfenichloffes.

Bum Artifel über "Feierabendarbeit."

Dag ein Borichlag, wenn er auch in ber beften Abficht gemacht wird, nicht Jedermanns Beifall findet, ift eine fo alte und wohlbekannte Thatfache, die auch ich mir nicht verhehlte, als ich meinen Auffat über Feierabendarbeit fchrieb. Ich erwartete Entgegnungen und wünschte biefelben fogar bringend; bennoch finde ich mich in gewiffer Sinficht enttäuscht.

Für mich handelte es fich barum, einen lange gehegten Blan gur öffentlichen Erörterung gu bringen, bumit berfelbe aus ben verschiedenen Unfichten, die fich barüber bilben würden, entweder geläutert hervorginge ober fich als praftisch undurch=

Durch bie bisherigen mir theils mundlich, theils fchriftlich zugegangenen Entgegnungen ift leiber bisher weber ber eine noch ber andere Zwed erreicht, da die Entgegnungen ben Plan an sich kaum berühren, vielmehr nur nebensächliche Buntte meines Auffages betreffen. Dennoch habe ich baraus foviel erfehen, daß es fich lohnt an biefer Stelle barauf gu antworten.

Die Gegner meines Borichlages, bie ziemlich gahlreich

find, theilen fich in 3 Saupttheile und gmar:

Erftens Diejenigen, welche abgefehen von allen fonftigen Sinderniffen, ben Blan um besmegen für nicht ausführbar halten, weil fie meinen, ber Arbeiter hege einen entschiebenen Wiberwillen gegen gemeinfame Arbeit, ber ftarter fei als felbft bas Berlangen nach einer geficherten Butunft; er konne fich nicht bem gemeinsamen Zwede unterordnen und es mare unmöglich, eine größere Bahl, wie fie für einen folchen Blan erforberlich ift, zu vereinen und ohne Schwierigfeiten gu leiten.

Die zweite Gruppe ber Begner find biejenigen, welche für fich und andere eine Benachtheiligung barin erbliden, daß Arbeiter, Sandwerfer u. f. w. in ihrer Mugegeit Arbeiten fertigen, die ihnen felbft anberenfalls etwa gufallen fonnten und die von bem Bringip ausgehen, daß wenn jebermann fleißiger und alfo mehr arbeitete, balb eine Ueberproduktion eintreten würde.

Die britte Gruppe enblich umfaßt biejenigen, welche bie Arbeit als folche nicht leiben mogen und beshalb über bie Bumuthung, bie ihnen in meinem Auffat gemacht wird, auch nach Feierabend zu arbeiten, außer fich gerathen, und fogar

Schmähungen für eine geeignete Entgegnung halten. Wegen fo gahlreiche und berfchieben geartete Wegner ben Rampf aufzunehmen, burfte nun allerbings gewagt fein, wenn biefelben wechselseitig ihre Meinungen auerkennen und alfo mit vereinten Gründen gemeinfam in's Feld ruden wurden; ba aber schwerlich eine Bartei bie Meinung ber andern als richtig anerkennt und, wie wir weiterbin feben werben, mit gutem Grunde, laffe ich mir genügen, biefelben gegen einander gu führen und fo eine Rlarung, um nicht gu fagen Entscheibung ohne neue Grunde herbeiguführen.

Wenn ich ben Arbeitern bie Grunde ber erften Partei entgegenhalte, werden biefelben, felbftverftanblich nur bie bernünftigen und benfenden, die boch mohl bie große Debraahl reprafentiren, ficherlich und mit Recht entruftet barüber fein, daß ihnen die Fähigfeit abgesprochen wird, sich willig einer bem andern unterzuordnen ober beharrlich ein, wenn auch fernes Biel verfolgen gu fonnen, bag ihnen gejagt wird, fie hatten gar nicht ben Willen für fich zu forgen und suchten vielmehr aus blogem Bergnügen ben Bemühungen berer gu-wiberstreben, bie ihnen einen Weg gur forgenfreien Butunft geigen möchten. Ich frage, wird auch nur ein Arbeiter folche Grunde anerkennen und um beswillen einen Plan für unausführbar und verwerflich halten, weil er fich auf ben jedem berntinftigen Menichen innewohnenden Trieb ftust, fein Dabeim nach Möglichkeit zu verbeffern? Wird diese Frage aber verneint, fo ist durch die erste Bartei die Unaussührbarkeit bes Planes nicht nachgewiesen.

Bur Untwort auf die Gründe ber zweiten Gruppe, gu welcher bie Unternehmer und felbfiftanbigen Sandwerker und Fabrifanten mit größerem Betrieb zu rechnen find, wende ich mich wiederum fpegiell an die Arbeiter. Reiner von ihnen wird es als richtig anerfennen, und bafür fprechen ja die vielen Rlagen feitens ber fleinen Gewerbtreibenden gegenüber ben Großinduftriellen, daß alle Arbeit ober wenigftens ber Rugen berfelben biefen allein zufällt. Sollte burch bie Feierabenb. arbeit ber Arbeiter wirklich irgend einem felbfiftanbigen größeren Gewerbtreibenden ein geringer Berluft zugefügt werden, so fommt dieser Berlust doch direkt den Arbeitern zu gute und spielt bei diesen selbst eine geringe Summe eine sehr wesentliche Rolle; der Arbeiter wird also sicher der letzte sein, der die Teigenbarkarkarkark aus diesem Auguste von bei Denkark wegen Feierabenbarbeit aus biefem Grunde verbammt. Unbers wenn er fürchten muß, fich felbft und feine Genoffen baburch gu schädigen. Gehen wir aber gu ob dies wenigstens für die Falle zutrifft, die in meinem Auffat fpeziell hervorgehoben find.

In einer Entgegnung, bie bas Norbbeutsche Wochenblatt brachte, wird gefagt: was aus ben Sandwerksmeiftern werden follte, wenn Arbeiter und Gefellen, die ber Bahl nach alle anderen Stanbe übertrafen, für fich felbft Saufer bauten und wer die von diefen gebauten Säufer ichlieglich bewohnen follte?

Abgesehen nun bavon, bag ja nicht überall gerabe Säuferbauen ber Zwed ber Feierabenbarbeit gu fein braucht, vielmehr bieje fich nach ben örtlichen und fogialen Berhältniffen zu richten hat, ift ficherlich eine Ueberproduktion nicht fobald gu befürchten. Die Sandwerksmeifter durften vor Allem fich bamit troften fonnen, daß ihnen durch ben Bau bon Bohnungen für Ar= beiter wenig verloren geht, benn wie viele und wie oft tommen wohl Baugewerksmeifter in bie Lage fpeziell Arbeiterwohnugen gu erbauen und wie groß ift bementsprechend ihr Berluft, wenn fich die Arbeiter felbft ihre Bohnungen bauen? Bon einer Ueberproduktion gerade in Bohnhäusern fann aber sicherlich fo lange noch nicht bie Rebe fein, als wir feben, daß taufende von Familien in elenden Baraden ein feinesmegs menschenwürdiges Dasein friften und jahrlich taufende an Rrantheiten gu Grunde geben, die ihre Entftehung wefentlich bem ichlechten Buftanbe ber Wohnungen insbesondere beren gu geringer Größe verdanten.

Schon an anderer Stelle habe ich bie Behauptung ausgesprochen, bag ca. 50 Brogent aller Bohnungen den Anforberungen ber Bejundheitspflege nicht entfprechen, bag alfo eine große Bahl neuer Wohnungen gebraucht werben fann.

Un eine Erweiterung ber Wohnungen fann aber wiederum nur gebacht werden, wenn bie Bermögens-Berhaltniffe ber Bemohner entsprechende werben; diefe felben Bewohner fonnen dann aber auch wieder weitere Arbeitsfrafte verbrauchen.

Der Arbeiter alfo ebenfo wenig wie ber größere Gewerb= treibende hat von ber Feierabendarbeit Nachtheil gu befürchten und ift beshalb auch nicht berechtigt, fie zu verbammen.

Mich der britten Gruppe ber Gegner zuwendend, rufe ich bie beiben erften auf, ihre Meinung barüber abzugeben, ob wirklich bas Wohl der Arbeiter und ihrer Familien leidet, wenn fie einen Theil ihrer freiwilligen oder unfremilligen Mugezeit noch irgend einer Beschäftigung wibmen, bie ihnen ein forgenfreies Alter ficherte. Db Jemandes Menschenwürbe bedroht ift, wenn er diese Extraarbeit für fich und bie Geinen verrichtet und ob nicht besser sei, Jemand arbeite in seinem fraftigsten Mannesalter täglich 1 bis 2 Stunden über die Pflicht, als daß er mit hereinbrechendem Alter fich und andern gur Laft ein feineswegs beneidenswerthes Dafein frifte. 3ch barf mohl hoffen, auch hierauf eine bejahende Antwort gu erhalten und ichließe bamit bie Entgegnung, es ben Betheiligten überlaffend, mich zu widerlegen ober mir beiguftimmen.

Der Cache felbft, um die es fich eigentlich handelt, muß ich aber hier noch naher treten und vor Allem bezüglich ber täglichen Arbeitszeit die ich bem Arbeiter zumuthe, benn gerade in biefem Buntte bin ich von den Arbeitern nicht verftanden

Ich habe in meinem Auffat nicht gefagt, und auch nirgenbs fagen wollen, bag bie Beit, die ber Arbeiter feiner Berufsarbeit täglich zu wibmen hat, eine zu furge ift, und bag ich etwa bahin ftrebte, biefe zu verlängern. Im Gegentheil bin ich mit ben Bestrebungen, welche bie tägliche Arbeitszeit regeln wollen, vollständig einverftanden; fie fei fo fury wie möglich wenn zugleich ber Lohnfat normirt wird, bamit bem Arbeiter die Möglichfeit gegeben werbe, außer diefem beftimmten gum Lebensunterhalt nothigen Erwerb, noch einen folchen für bas Alter zu suchen. Dehr wie 10 Stunden follte fein Arbeiter in feiner Berufsarbeit täglich gefeffelt fein, ober wenn bies aus Mangel an Arbeitsfraften bennoch nöthig wird, follte auch ber Lohn ein entsprechend höherer fein. Doch foll biefer Mehrerwerb nicht ein Mittel fein, für furge Beit ein toftpieligeres Leben zu führen, sondern er soll als eine schuldige Altersabgabe aufbewahrt werben.

Dem Arbeiter felbft aber feinen redlichen Erwerb vorguhalten ober ihm bie freie Berfügung barüber gu entziehen, ift aus leicht erfichtlichen Grunden nicht wohl möglich und ift beshalb bie Altersverforgung burch Burudlegung baaren Erwerbes eine feineswegs fichere, benn wie herr Jasper in feiner Entgegnung richtig bemerkt, pflegt fich mit bem Bewußtfein größeren Befiges auch bie Lebenshaltung gu erhöhen. Dein Borfchlag, die Arbeiter zu einer Arbeitsanlage in gemeinfamen Unternehmungen, an Stelle von Rapitalsanlagen ju veranlaffen, bietet dagegen in feiner Musführung fichere Bemahr für ben befagten 3med. Ueber die Doglichfeit ber Ausführung, wie ich fie geplant, ließe fich ftreiten. Bon ben 3 Gegengrunden bes herrn Jasper tann ich aber nur ben britten als berechtigt anerkennen, nicht, bag ich bamit bie Unmöglichkeit gugeben wollte, fondern nur um gu fagen, bag bierin eine wirfliche Schwierigkeit liegt, die aber schwindet, wenn bie von mir geplante Bereinigung, wie ich f. B. als zwedmäßig hervorgehoben, in Beziehung zu einer Behörbe gebracht wird, in beren Intereffe, Die Zwederfüllung ber Bereinigung liegt und bergt. Beziehungen, wenn auch verschiebenfter Art, durften leicht überall zu finben fein.

Schlieglich noch ber bon herrn Jasper mir gum Studium empfohlenen Sausinduftrie zu gebenken, habe ich barauf zu erwidern, bag ber herr leiber meinen Auffat nicht gründlich genug gelefen hat, benn anderenfalls hatte er mohl finden muffen, daß ich nicht bie Sausinduftrie als Berufsarbeit fo eingeführt wiffen will, wie in ben von ihm genannten Gegenden, wo bie Leute zu ihrem Erwerb und Lebensunterhalt allein auf biefe angewiefen find, fondern bag ich folche nur als Feierabendarbeit ba etwa für zwedmäßig ausgegeben, wo fein anderes jur Feierabenbarbeit geeignetes Material fich findet. Ab. Relm.

Bermischtes.

Graubeng, 30 Marg. Geftern abend hat fich hier ein Bahlmeifterafpirant in feiner Bohnung mittelft Chanfali vergiftet. Der Ungludliche, ber Ritter bes Gifernen Rreuzes war, das Examen als Bahlmeifter "gut", dasjenige für die Intendantnefarriere fogar "recht gut" bestanden hatte, ift nach 14jähriger tabelloser Dienstzeit einem traurigen Geschick erlegen. Er hatte, wie ber "G. G." berichtet, für seinen Bater eine Eingabe an die Eisenbahndirektion in Bromberg geschrieben, in welcher biefer fich über zu hohe Fahrpreife auf ber Bahn beschwerte und ben gefährlichen Schluffat gebrauchte, bag, wenn nicht Abhilfe geschaffen murbe, bie Sache ber Breffe übergeben folle. Der Gohn murbe beshalb, wie ber Bater,

gur Untersuchung gezogen, mit vier Bodjen Arrest beftraft und aus ben Liften ber Afpiranten für ben Bahlmeifter= und Intendanturdienft geftrichen. In ben nachften Tagen follte er nun die Zahlmeisteruniform ausziehen und als Feldwebel in ben Rompagniedienft gurudtreten; biefe Menberung glaubte

er aber nicht überleben zu tonnen und er griff zum Gifte.
— Nemport. Mit ben Indianern broht ein Racenfrieg auszubrechen. Die Apachen haben ben Richter M'Comus und beffen Gattin in Arizona ermordet und ben Gohn gum Gefangenen gemacht. Die Unfiedler und Golbaten, welche auf die Berfolgung ber Eindringlinge auszogen, fanden bie Leichen ber Opfer in nadtem Buftanbe bor. Bericiebene Unfiebelungen langs bes Fluffes Gila find angegriffen worben und im gangen wurden biefe Boche 50 Morbe gemelbet. Die Upachen follen allen weißen Unfiedlern Bernichtung angebroht

Gemeinnükiges.

- Es wurde ichon vieles Unglud badurch herbeigeführt, daß beim Ungunden bon Streichhölzchen ber abgesprungene Phosphor in eine Bunde in der hand eindrang und ben Berluft eines Gliedes ober wohl gar bes Lebens zur Folge hatte. In folden Fällen bereite man fich fofort ftartes Go= damaffer und da hinein halte man das betreffende Glied. Der Phosphor geht nämlich fehr leicht mit Soba eine chemische Berbindung ein und bilbet phosphorfaures Natron, einen gang unschädlichen Stoff.

Standesamtliche Nachrichten

Standesamtliche Rachrichten

der Gemeinde Bant vom 1. bis incl. 31. März 1883.

Geboren: Ein Sohn: Dem Matrosen K. M. D. Janssen; dem Büchsenmacher C. A. B. Hoszapsel; dem Werftarbeiter E. D. Michels; dem Büchsenmacher C. A. B. Hoszapsel; dem Werftarbeiter E. D. Michels; dem Zimmermann I. D. Cornelius; der Wittwe K. A. L. Glube geb. Schröder; dem Matrosen G. A. B. Zirbed; dem Schmiedegesellen K. K. Golfichalf; dem Schniedegesellen C. A. Daase; dem Kansmann B. Bater; Arbeiter I. K. Nabschen; dem Schusspellen C. A. Daase; dem Kansmann B. Watter; Arbeiter I. K. Nabschen; dem Schossersellen K. B. Aufgen. Eine Tocker: Dem Schossersellen I. D. Kannbmann; dem Schisszimmermann C. A. B. Heeren; dem Schossessellen M. H. R. Kolchen; dem Büchsenwacher I. D. A. Brandenburg; dem Metalldreber A. E. Brandt; dem Malergebülsen D. C. Dirks; dem Schossersellen A. K. M. Krest; dem Schossersellen K. B. Beschossersellen K. B. Kruse dem Maurergesellen R. B. Beschossersellen K. B. Ebehardt; dem Weuterzesellen R. B. Beschossersellen K. B. Kruse arbeiter C. B. D. Buttkammer; dem Schwiedegesellen D. E. Kruse. Ausgebote: Der Schwieder K. Diehl und die J. E. Eitts, beide zu Sedort kand die Kruse zu Kelpster R. M. Mehrenen und die Helsort und die Haustochter A. M. A. Schwidt zu Lehmden bei Rastede.

Eheschließungen: Der Matrose K. K. Miller und die Rastede.

Rastebe, Eheschließungen: Der Matrose 3. F. W. Müller und die R. M. Janssen, beide zu Belfort; der Geizer B. Gawenda und die A. Kalipse beide zu Kendremen; der Bädermeister J. A. H. Schwig und die J. F. Ch. Lieken, beide zu Bant; der Wittwer, Schlosser J. H. Beidemann zu Belsort und die M. Carts zu Andphansen; der Drechsler R. G. Brumund und die Wittwe D. H. J. M. Chriselins

ber Drechsler R. G. Brumund und die Wittwe P. H. A. M. Chriselins geb. Kossenhalden, beide zu Bessert.

Sessorben: Karl August Abolf Buchwald 7 M. 10 T. alt; Gerhard Deinrich Babude 1 I 8 M. 19 T. alt; die Wittwe C. S. Borgwardt geb. Ihns 76 I. 10 M. 21 T. alt; Frieda Amalie Ida Kilhne 6 T. alt; Gottsried Dermann Janssen 12 T. alt; Karl Otto Dermann Langmann 22 T. alt; Auguste Friederise Louise Boegt 41 J. 8 M. 3 T. alt; die Wittwe U. K. Lammers ged. Gutzeir 75 J. 2 M. 4 T. alt; der Schosseresselle I. H. Kirchhoss 53 J. M. 26 T. alt; der Brodustenhänder W. A. Schoolmann 61 J. 28 T. alt; Else Carola Dreyer 6 W. 24 T. alt; der Ticklem Aloisus Peinrich 2 W. 5 T. alt.

Standesamtliche Nachrichten

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Heppen 3 vom 1. bis incl. 31. März 1883.

Geboren: Em Sohn: Dem Jimmermann M. E. Janssen;

dem Arbeiter J. B. Bunjes; dem Matrosen J. D. G. Claussen; dem Tischler J. G. A. Kusten. Eine Tochter: Dem Schlachtermeister M.

Bohe; dem Berfarbeiter J. D. Krausenberg; dem Arbeiter H. Heefter H.

Bohe; dem Kuhrmann B. E. Frerichs; dem Bimmermeister in der Kaiserlichen

Marine C. E. Ch. Sellhorn; dem Deizer J. H. S. Schneiber; ein

Bwillingspaar (Mädchen) dem Berftarbeiter J. D. W. Subholz; außer
dem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemelbet.

Aufgeboten: Der Jimmermann C. J. H. Nieß zu Bant und

die E. D. Manmen zu Zever.

Ebeschieß ung en: Der Schmiedegeselle E. G. Poblimann und

die Dienstmagd J. C. Münnich, beide zu Heppens; der Schlachterge
selle G. H. Martini und die Dienstmagd M. Achtermann, beide zu

heppens.

Deppens.

Seftorben: Eine Tochter bem Banschreiber B. N. J. Hoppenrath 16 T. alt; die Chefran des Segelmachers A. B. Ehlers, E. M. geb. Brunten 25 J. 3 M. 12 T. alt; ein Sohn dem Abeiter E. B. Niedergesäß 4 M. 26 T. alt; ein Sohn dem Arbeiter F. B. Burjes 23 T. alt; der Schuhmachergeselle J. M. Riekena 25 J. 7 T. alt; außerdem wurde dem Segelmacher A. B. Chlers ein Sohn todtgeboren und eine nneheliche Todtgeburt (Knabe) angemeldet.

Als ein vorzüglicher Rathgeber für jeden Geschäftsmann ber inferiren will, tann unftreitig bie soeben erschienene 23. Auflage bes großen Zeitungs-Berzeichniffes von E. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. Settlings-Verzeichnises von G. L. Danbe & Co, in Frankfurt a. M. empfohlen werben. Dieselbe ist anch dieses Jahr wieder in mancher Dinsicht verdessert worden und enthält in einfacher und praktischer Weite daszeinige Material was filt den Inferenten wissenswerth und nothwendig ift, ohne aber durch iberstülliste Angaben die Uebersichtlichseit zu beenträchtigen. Die Central Annoncen Expedition von G. L. Dande & Co., welche in allen größeren Städten Filialen oder Agenturen bestigt, versendet das Werk auf Berlangen gratis und franko.

Ì	Wilhelmshaven, 4. April. Conrebericht	ber Oll	en	b. Spar	
H	H. Tein-Lant (Milale Litthelmsbaben).	aptanti	+	novPort	
	4 pet. Dentime oreimsameige	101.80	0/0	102.35 %	
8		101.00	950	102,00 ,,	•
1	Singe à 100 Mi. t. Bert. 1/, % bober.				
1	4 " Seperime Millethe	99 75		100,75	
1	4 Suchbillage Stabl Simping	00 75		100,75 ,,	
1	4 Bareler Anleibe	00.75	11		
1	4 "Bareler Anleihe 4 "Eutin Libeder Brior. Obligat	100,00	"		
1	4 ,, Canbichaftl. Central-Bfanbbr.	100,00	11		
ł	3 , Olbenb, Bramienaul, b. St. in 90	101.40	**	101,95 "	
ı		146,00		147,00	
ı	4 , Breuf. confolibirte Anleibe St. & 200 M.	101,80	11	102,35 ,,	
Ì	500 M. u. 300 M. i. Bert. 1/4 % höher.				
ŧ	41/3 , Breugifche confolibirte Anleibe	103,70	11	*	
ŧ	41/4 Bfandbriefe ber Rhein. Sppothefen-				
ŧ	Bant Ser. 27 — 29	100,00	-		
ı	4 ,, Plander, der Rhem, Dab. Bant.	98	32	99	
ł	4/2 " Brander. der Braunichm Dannoberich		200		
Г	popothelenbant	101,70		102,25	
ŀ	plation. Der Brannichm Mannoberich				
B	Opporbetenbant	96.80		97,35 ,,	
ŝ	5 , Boruffta Briorit		MES	101,50 ,,	
ľ	Wech fel auf Amfterbam furg filr fl. 100 in M.	169.05	"	169,85	
ľ	" "London turg für 1 Lftr. in M	90 375		20,475	
	Wempart & Dall	4,18			
ě	", Remport , 1 Doll. " " ? Sie				
li i	Bechiel unter 100 Pfofir. im Gintauf 3 Pig	. murer	E DI	tre.	

Die Arbeiten und Materialien lieferungen gum Bau von 3 Schiffs. aulegebrücken und 6 duc d'Alben im Eme-Jabe-Ranal follen im öffent lichen Berfahren jum Berding geftellt werben.

Bu biefem 3wed ift auf

Donnerstag, den 12. April d. J., Nachm. 512 Uhr,

im Beichäftszimmer Rr. 2 ber Safenban-Commission Termin anberaumt, ju welchem Angebote mit der Auf-

"Ban von Schiffsanlegebrücken 2C. 2C."

portofrei und verfiegelt an uns ein. zureichen find.

Die Bedingungen nebft Maffen. und Preisververzeichniß, fowie bie Beichnungen liegen im Borgimmer unferer Regiftratur gur Ginficht and, and fonnen von erfteren Ab. brude gegen Dit. 0.15 für ben Bo gen und gegen Dit. 1 für ein vollftänbiges Exemplar von unferer Regiftratur bezogen werben.

Wilhelmshaven, 3. April 1883. Raiserlice Marine-Bafenbau-Commission.

Befanntmachuna. Sonnabend, den 7. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, follen in ber Rabe bes Chausseeüberganges über die Gifenbahn bei Marienfiel lagernde 12 Erlenftamme a 5 m. lang, sowie einige Saufen Brennholz und Busch meistbietenb gegen fofortige Baargablung an Ort und Stelle verfauft werden.

Wilhelmshaven, 4. April 1883. Raiferliche Marine-Bafenban-Commillion.

Bekanntmachung.

Formulare gu Rechnungen für Die Stadtverwaltung und das städtische Rrantenhaus find für den Gelbfte toftenpreis in ber Regiftratur bes Unterzeichneten zu befommen.

Wilhelmshaven, 4. April 1883. Der Magistrat.

MBum Antritt am 1. Dai ift bas Saus, Alte Strafe Dro. 4, mit Bintergebäude und mit großen Lagerraumen, Pferdeftall und Gisfeller, worin feit 10 Jahren ein Bierverlag betrieben murbe, mit geringer Angahlung ju vertaufen jum Gelbfttoftenpreis, empfiehlt event. zu verpachten.

Näheres in der Exp.

Auttorderuna.

Wegen Fortzuges von bier erfuche ich um Berichtigung meiner ans. geschriebenen Forberungen bis fpateftens 15. April. Rach biefem Termine laffe ich bie Refte ein-

Reuftadt. Gödens, 4. April 1883. Dr. Harms.

Bon meinem Bauterrain an ber Roons, Königs- und Raiferstraße wünsche ich

Bauplage

in gunftiger Lage zu verkaufen und bin nach Umftanden bereit, bas Raufgelb fieben ju laffen und auch noch ein Darlehnzum Bau zu geben.

W. Mencke in Barel.

Muen meinen Befannten gur gefl. Renntnignahme, bag ich Wilhelms haven nicht für immer verlaffe, fonbern nur auf furze Zeit verreife, um bann am 20. April cr. in ber Renen-Grate 13 (Reuheppens) ein Barbier- und Frifeur-Beichaft gu

> Achtungsvoll Gustav Mahler.

& Steingut bertaufe um ju räumen ju febr beruntergefetten Breifen.

D. J. Baffer, Neuftadt-Gödens.

Einem hiefigen Bublifum gur gefl. Renntnig, daß ich mein

mit fammtlichen Activa und Paffiva an Herrn G. Bruck fäuflich übertragen habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens banke, bitte ich, dieses Bertrauen meinem Rachfolger gütigft übertragen zu wollen. Achtungsvollft

ler d Bismardftraße 13.

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung, empfehle ich mein Geschäft einem hochverehrten Bublifum ju gutiger Berudfichtigung, mit dem Berfprechen ftets prompter und reeller Bedienung.

Wilhelmshaven, den 4. April 1883.

Achtungsvoll

E. Brück.

Wir geben von unferem vorzüglich eingebrauten

33 Flaschen von 1/8 Liter Inhalt für Mt. 3,00 ab und bewilligen

Wiederverfäufern außerdem einen Rabatt. Bestellungen bitten wir im Contor, Oldenburgerstraße 14,

ober an unfern Bierkutscher zu machen und liefern wir jedes Quantum frei ins Haus.

0

find in großer Auswahl eingetroffen. - Bestellungen nach Dag werben prompt und elegant ausgeführt.

Salziger, Schneidermeister, Bismardftrage 11.



Um mit meinem übercompleten Lager in deutschen und eng lifden Werkzeugen, als insbefondere in Gobeln, Bohrern, Gagen, Beiteln, Dobeleifen und Feilen ju raumen, ftelle diefelben bis auf Beiteres zu bedeutend herabgefesten Preifen jum Ausvertauf.

B. Grashorn, Kismarkkrake 55.

liefere ich, wie befannt, in nur durchaus reeller Waare burch ben Ju foliden, möglichst billig gestellten Preisen. Bon ben gangbaren Sorten habe ich stete minbestens ein vollständiges Gestell vorräthig; andere liefere ich in turzester Frift. Auf Wunsch auf Abzahlung.

A. Schwabe, Belfort, Abolfftr., und Markiftr. 40, Gliaß.

Kroonsbeeren in Zuder, eigener Kochung, à Pfd. 60 Pf. — 7 gute Zuchttauben.

C. J. Arnoldt, Bilhelmshaven und Belfort.

erhielt für die Frühjahrs-Saison bebeutende Zusen bungen von

Diese mit bem 20. Marz a. c. in ben 2. Jahrgang getretene Zeitschrift bringt wahrheitsgetrene Mittheilungen (mit Alustrationen) aus bem geffligen, gesellschaftlichen und geschäftlichen Leben in ben Bereinigten Staaten und ist für Alle, welche an bem mächtig emporblichenden Staatswesen jenseits des Oceans Interesse nehmen

vepummt.
Dieselbe erscheint am 1., 10. und 20. jeden Wonats und kostet im Abonnement ganzjährig st. 5 oder 10 Mt., inclusive Franco-Zusendung per Kost. Den Bertried sir den Buchhandel und Aorddeutschland hat Herr A. B. Aner-bach in Berlin, W., übernommen, von dem, sowie vom Herausgeber Otto Waaß in Wien, I. Ballssichgesse 10, Prode-Nummern gratis und franco zu bezieben sind. Der 1. Jahrgang, elegant in Leinwandbeffe mit Gold. und Schwarzbrud, gebunden, ift jum Preise von fl. 5 ober Mart 10 zu beziehen.

Manhenke & Schiff in Wilhelmshaven Bank- und Wechsel-Geschäft.

Binsfuß für Ginlagen, jedoch nicht unter Mart 50: auf smonatlice Kündigung 5 pCt. pro Unno,

furge Berlinische Teuerversicherungs-Unstalt zu Berlin.

Gegründet 1812 Anträge werden enigegengenommen durch die Algentur von Carl Reich sen., Bismardstraße 10. iebig Company's Fleischextrac

aus Frey-Bentos (Süd-Amerika) Nur ächt wenn jeder Topf die Unterschrift J. von Liebig in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleischextract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraft-Suppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse- und Fleisch-Speisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren Gebr. Dirks, P. F. A. Schumacher, H. Schimmel-penning, B. Wilts, C. J. Arnoldt, Apotheker Hornemann, H. F. Christians und in der Droguenhandlung in Neuheppens.

in ichoner weichkochenber Baare per Pfund 25 Pf. bei

L. Baffer, Meuheppens.

aus der Fabrik von Limmermann, Wittmund, flets vorrätbig. M. Athen,

Neuheppens.

Holland. Austern pr. Dutzend Mk. 1. 50. Ludwig Janssen,

Wterde = Verlooluna

in Inowraglaw Biehung am 25. April cr. à 3 M. sind zu haben in der Erped. d. Wilhelmsh. Tagebl.

Für Auswanderer. Bebe erwünschte Ausfunft ertheilt

unentgeltlich und werben Ueber= fahrtscontracte billigft abgefchloffen

obrigkeitlich concessionirten Agenten F. J. Schindler.

1 fettes Schwein, 15-20 Ctr. meift Rleeben und 1 Dungerhaufen hat zu verkaufen.

G. Danwes, Neuftadt-Bodens

Zu verkaufen

hinterftr. 22.

su verleihen 3000 Dit. per 1. Mai ober früher Reflectanten belieben ihre Adresse unter E. i. b. Exp. niebergulegen,

Sonntag Abend ein goldener Rneifer zwischen Marienfiel und

Abzugeben gegen Belohnung in er Erv. d. B

Unter meiner Nachweifung find noch einige geräumige Familienwohnungen zum 1. Mai zu vermiethen.

Schwanhaufer. vermtethen

auf fofort ober jum 15. April ein möblirtes Zimmer nobst Cabinet mit schöner Aussicht. Wo, fagt bie Exp. d. 31.

ein moblirles Zimmer nebfi Schlaf Bismarcfftr. 27 am Part 1 Treppe.

uan

mit Burichengelag und fonftigem Bubehör. Offerten unter C. 60 an bie Exped. d. Bl. erbeten.

(3) a 11 dulfreies Mabden. Bu erfragen in der Exp. d. Bl.

ein Malergehülfe.

3. Brint, Meuftabt- Bobens.

uant o e jum 1. Mai eine Wohnung bon ca. 8 Blecen.

Beff. Offerten sub E. D. in ber Erp. ds. Bl. erheten.

ua eine freundlich möblirte Wohnung für einen einzelnen Berrn. Offerten

unter S. 4 an die Exp. be. Bl. auf sofort ein ruhiger ordentlicher Mitbewohner. Börfenftr. 13, 1 Tr.

Gefucht jum 1. Juli eine junge Röchin. Rönigstraße 46.

Berichtigung. Die Beerdigung unferes Sohnes Hans findet am Donnerstag Nachmittag 3 11br (nicht 1 Uhr) vom Trauerhaufe aus ftatt. G. Biebell und Frau.

Darf man nicht er: fabren, wie groß ber Reinertrag bes ftartbefuchten Boblthätigkeitskonzertes am Charfreitag in ber Elifabethfirche mar und welche Summe ben Armen zu gewähren ift?

Gin Intereffent.

Donnerstag den 5. April cr. General=Versammlung im Raiferfaal. Der Worftand

Beute Mittwoch ben 4. bs. Die. Abende 81/2 Uhr: Generalversammlung.

Die Mitglieber merben erfucht, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorftand.

Donnerstag, ben 5. April cr. Abends 812 Uhr im Ernft'ichen Saale Generalversammluna.

Sonntag ben 8. April Morgens 71/2 Uhr

Uebung i. Mt. Das Commando. Todes=Unzeige.

(Statt besonderer Melbung. Geftern Abend 61/2 Uhr entschlie fanft nach langen , schweren mit großer Gebuld ertragenen Leiben,

mein innigstgeliebter Mann unb meiner Rinder treuforgender Bater, ber Raufmann Ferdinand Pape,

in feinem 45. Lebensjahre, welches ich hierburch, um ftille Theilnahme bittent, allen Freunden und Befannten im Namen ber Angeborigen per 1. Juli eine Familien-Bohnung mit tiefbetrübtem Bergen gur Uns zeige bringe. Die trauernde Wittwe

Friederife Pape. Wilhelmshaven, 3. April 1883. Die Beerbigung findet am Sonn's

für die Nachmittogsftunden ein abend ben 7. April Rachmittags 3 Uhr vom Trauerhaufe, Ronigeftrafe Die. 57, aus ftatt.

Redaction, Drud und Berlag von Th. Gug in Wilhelmshaven